Anlage 27 zur GRDrs 884/2019

**Stellenschaffung**

**zum Stellenplan 2020**

| Org.-Einheit,  Kostenstelle | Amt | BesGr.  oder  EG | Funktions- bezeichnung | Anzahl der Stellen | Stellen- vermerk | durchschnittl. jährl. kosten- wirksamer  Aufwand  in Euro |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 41-7  41706190 | Kulturamt | A 12 | Sachbearbeiter/-in | 0,5 | - | 52.800 |

# 1 Antrag, Stellenausstattung

Beantragt wird die Schaffung von 0,5-Stelle für eine/-n Sachbearbeiter/-in für die Abteilung Kulturförderung.

# 2 Schaffungskriterien

Um die im Rahmen der vergangenen Haushaltsplanberatungen getroffenen Beschlüsse umsetzen zu können und um die Arbeitsvermehrung in den letzten sechs Jahren auffangen zu können, muss die Abteilung Kulturförderung um 0,5 Stelle aufgestockt werden. Dieser zusätzliche Stellenanteil soll zur Unterstützung der Fachreferenten/-referentinnen bei verwaltungsspezifischen Aufgaben eingesetzt werden.

Die gestiegene Arbeitsbelastung der Abteilung Kulturförderung ist vor allem drei Ursachen geschuldet:

* Zuwachs der zu verwaltenden Fördermittel in den letzten 6 Jahren um insgesamt rund 35 %.
* Zuwachs in der federführenden und begleitenden Ausarbeitung von Nutzungskonzeptionen, Strategiefindung und strategischen Begleitung neuer Förderbereiche sowie Einrichtung neuer Stipendien und Kooperationsprojekte des Kulturamtes.
* Zuwachs in der Projektförderung, insbesondere bei der Projektmittelvergabe durch Jurys.

Alleine in den letzten Haushaltsplanberatungen wurden 25 zusätzliche Einrichtungen in die institutionelle Förderung aufgenommen, 2016 waren 10 hinzugekommen. Insbesondere neue Zuwendungsempfänger müssen teilweise umfassend beraten werden.

# 3 Bedarf

## 3.1 Anlass

Aufgabe der Abteilung Kulturförderung ist es, federführend kulturelle Nutzungskonzepte auszuarbeiten und Strategien zu entwickeln. Diese Prozesse beinhalten intensive, zum Teil ämterübergreifende Gespräche und die Beteiligung der möglichen Nutzungsgruppen bzw. Interessenten.

Der Zuwachs in der Projektförderung insgesamt, insbesondere bei der Projektmittelvergabe durch Jurys, führte zu einer Verdreifachung der jurierten Verfahren seit 2013 und der Verdoppelung der zu verwaltenden Projektmittel. Damit ist der Verwaltungsaufwand immens gestiegen.

Die mit der Bewilligung verbundenen Aufgaben umfassen in jedem Einzelfall die Beratung der Antragsteller, die fachliche Bewertung des Antrags, die Erteilung des Bewilligungsbescheids und die Prüfung der Abrechnung.

Die Projektmittelvergabe über Jurys stellt einen verwaltungstechnisch sehr aufwändigen Teil der insgesamt zu verwaltenden Fördermittel dar. Bei gleichbleibender Personaldecke bedeutet dies eine immense Herausforderung.

Außerdem müssen vermehrt große Kulturprojekte bzw. Kultureinrichtungen arbeitsintensiv begleitet werden, beispielsweise die Freie Szene, Villa Berg, Tanzpakt oder das Haus für Film und Medien.

Um die Aufgaben der Abteilung bewältigen zu können, benötigen insbesondere die Fachbereiche Theater/Tanz, Kultur vor Ort/Soziokultur und Literatur eine qualifizierte verwaltungstechnische Unterstützung durch die zu schaffende Stelle.

## 3.2 Bisherige Aufgabenwahrnehmung

Die stetig zunehmenden Aufgaben im Bereich der Kulturförderung werden mit der seit Jahren unveränderten personellen Ausstattung wahrgenommen. Dies ist auf Dauer nicht mehr zu leisten.

## 3.3 Auswirkungen bei Ablehnung der Stellenschaffungen

Bei Ablehnung der Stellenschaffung werden die Aufgaben zum Teil nicht mehr, nicht mehr rechtzeitig oder nicht mehr in der erforderlichen Qualität wahrgenommen werden können.

# 4 Stellenvermerke

keine